

Wortwitziges Duo begeistert im DaPompeo

Kabarett Rock & Rosen zeigte eine Auswahl aus der zehnjährigen Bühnengeschichte

■ **Odernheim.** Was der Betzenberg für die Fußballfans, ist der Saal der Pizzeria DaPompeo in Odernheim für die Kulturfans: eine Bastion mit einzigartiger Atmosphäre. Zu verdanken ist die Reaktivierung des Veranstaltungsorts der Kultur-Initiative Odernheim (KinO).

Wenn sich wie am Freitagabend rund 150 Personen beim Kabarettabend von Rock & Rosen Schulter an Schulter, Knie an Knie im Saal befinden, dann bekommt das Ambiente etwas Kommunenhaftes: Der Saal wird zu einer Höhle der Kultur. Das ist freilich ganz untypisch für diese Zeit des Hochglanztheaters. Und erst recht untypisch: Der Eintritt bei KinO-Veranstaltungen ist stets frei – Spenden decken alle Kosten. Eine mutige Kalkulation

des Teams, welche bislang wohl auch meistens aufging.

Dieses Konzept sind tatsächlich wie geschaffen für Querdenker und Wortakrobaten, wie es Kabarettisten sind. Am Freitag waren also Rock & Rosen alias Sabine Schossig-Roevenich und Oliver Schneiß eingeladen, ihr Programm „Best of 10 Jahre Rock & Rosen“ aufzuführen, welches sie bereits im April im Sobernheimer Kaisersaal umjubelt zum Besten gaben. Es war ein Wiedersehen mit allen vier Kabarettprogrammen, welche das Duo in den zehn Jahren auf die Beine stellte: „Frauenträume“, „Anti Äging“, „Hanglage“ und „Wer könnt wen“.

Daneben besuchte auch Schossig-Roevenichs Eigenkreation, die

Putzfrau Meschthild, das Glandorf. Sie ist geprüfte Meister Propper und mit einem Master of Putzing ausgestattet. Meschthild berichtete von ihren Einsatzorten, den drei Kurhäusern im Sobernheimer Land. Bei Bollants putzte sie einst den Spa-Bereich; was kaum zu glauben sei – bei den Preisen. Ob es in Meddersheim „Menschel'iger“ zugehe? Dann schaute sie, ob die „uffm Maasberg noch alle Stassen im Schrank“ haben. Als zuverlässige Putze habe sie die vielen faustgroßen (Golf-)Löcher im Rasen mit Priemelchen zugepflanzt und vorher schön verdichtet. Nach der Nummer johlte das Publikum erst mal lang anhaltend.

Die Umziehpause nutzte Oliver Schneiß dafür, dem Publikum mal

die ungeschminkte Wahrheit über die Probertermine mit seiner Bühnenpartnerin zu erzählen. Bei ihr wisse man nie, wie sie drauf sei – mal bayerisch, mal als Meschthild und manchmal gar zickig wie die Katzenberger. Sprach's, und schon steht eine Daniela-Katzenberger-Parodie mit breitestem Mannheimer Dialekt auf der Bühne.

Glücklicherweise dauert der Ausflug in die Trash-Ecke des Fernsehens nicht allzu lang, sodass sich Rock & Rosen bald wieder ihren Wortspielen widmen. So wird die Kontaktanzeige einer Bäckerin stets lauten: „Sahneschnittchen sucht Sahnestief.“ Dagegen stieß der erste Investmentbanker-Witz, nicht wirklich auf Begeisterung – er war etwas zu hart. Schossig-Roe-



„Meschthild“ tratschte, dass die Kurhäuser in Bad Sobernheim alle „Stassen im Schrank“ haben.

Foto: Martin Köhler

venich legte nach: Viele Banker seien bereits in die Pharma-Industrie gewechselt: „Weil Ratten nicht alles machen!“

Bemerkens- wie lobenswert ist die Fähigkeit der Protagonisten, aktuelle Geschehnisse ins Programm einzuflechten. So bekam

Bundes-Selbstverteidigungsminister „De-Menziere“ sein Fett weg. „Früher haben wir uns über die Politiker lustig gemacht – aber das machen die jetzt schon selbst“, so Schneiß. Nach mehr als zwei Stunden brandete der wohlverdiente Schlussapplaus auf. Martin Köhler